



## Sommer, Sonne, Sangria

Der Berg ruft. Das Traumschiff wartet. Der Bungee-Sprung gebucht. Für Makler steht wieder viel Kleinarbeit an. Welcher Risikoschutz soll mit auf die Reise? Anbieter überschlagen sich gerade mit neuen Offerten. Worauf zu achten ist

■ Zuletzt mit über 20 Millionen Auslandsreisekrankenversicherungen ausgestattet: Das spricht für die Reiselust der Deutschen und ihr Risikobewusstsein – wie auch für die Police, die hier Lücken im gesetzlichen und gegebenenfalls auch privaten Krankenvollschutz abdeckt.

Für Kassenmitglieder sind medizinische Behandlungskosten in der EU zwar generell gedeckt, aber eben auch gedeckelt. Zusätzliche Aufwendungen haben die Patienten zu tragen. Das gilt gleichermaßen für Länder wie die Schweiz oder die Türkei, mit denen

Sozialversicherungsabkommen bestehen. Im größeren Teil der Welt sind Reisende in dieser Hinsicht jedoch ganz auf sich gestellt.

**Kleingedrucktes korrigiert.** Egal ob Wellness- oder Abenteuerurlaub, ob Traumschiff-Passagier oder Globetrotter – ohne privaten Auslandskrankenschutz sollte deshalb niemand auf Reisen außer Landes gehen. Da sind sich Verbraucherschützer und Versicherer ausnahmsweise einig. Über das Kleingedruckte lässt sich dabei nach wie vor trefflich streiten. Und wenn die Stiftung Warentest

diesmal zum Saisonauftakt mehrheitlich gute bis sehr gute Noten und ein dickes Lob an die Branche verteilt, lässt das schon aufhorchen. „Fast alle Unternehmen haben jetzt auch Tarife ohne Selbstbehalt und viele bieten kundenfreundlichere Regelungen für den Krankenrücktransport nach Hause an“, urteilten die „Warentester“. Politische Unruhen – auch hier gab es beim Risikoschutz Korrekturen zum Kundenvorteil.

„Unsere Auslandsreisekrankenversicherung bekam schon immer gute Noten für ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.“

nis“, fühlt sich die HUK-COBURG als einer der Testsieger von daher bestätigt. Jetzt habe man noch eine Präzisierung vorgenommen. „Sie stellt klar, dass auch dann geleistet wird, wenn zum Beispiel chronisch kranke Menschen im Ausland akut wegen ihrer Krankheit behandelt werden müssen“, erklärt Pressesprecher Alois Schnitzer.

Tarife „einfach, fair und verständlich“ zu gestalten sei das Ziel, so Regina Urich, Unternehmenssprecherin des Tabellenspitzenreiters ERGO Direkt.

Jochen Oesterle, ADAC-Sprecher

*„Fünf Tage Intensivstation in den USA – da ist man ganz schnell in dem Bereich, wo man ohne Versicherungsschutz ein Leben lang abzahlen muss.“*

Zu den wichtigsten Änderungen der überarbeiteten Auslandsreisekrankenversicherung zählen nach ihren Worten die Verlängerung des Schutzes von sechs auf acht Wochen sowie der Wegfall der Selbstbeteiligung von 50 Euro je Versicherungsfall bei über 65-Jährigen. Und beim Rücktransport „genügt es jetzt beispielsweise, wenn er medizinisch sinnvoll und vertretbar“ sei. Bislang musste er medizinisch notwendig und ärztlich angeordnet sein.

„Vor ein paar Jahren waren es nicht mal eine Handvoll Gesellschaften, die diesen Passus zum Rücktransport im Kleingedruckten hatten. Mittlerweile dürften es gut zwei Dutzend sein“, schätzt ADAC-Sprecher Jochen Oesterle, der die ADAC-Schutzbrief Versicherungs-AG hier als Vorreiter und mit 4,7 Millionen Auslandskrankenverträgen zudem als Marktführer sieht.

**Die Welt hat sich gedreht.** Wer in Krisenregionen reist, tut das auf eigene Gefahr und kann folglich generell keine Leistung beanspruchen. Die entsprechende Klausel – beim ADAC nunmehr gecancelt. Von der Versicherung nichts zu erwarten hat nur, wer Reisewarnungen des Auswärtigen

Amtes in den Wind schlägt oder selbst am Geschehen beteiligt ist.

„Die Welt hat sich gedreht, die Gefahr für Urlauber sich erhöht. Ägypten und Tunesien – zwei klassische Urlaubsländer – haben das ja gezeigt. Natürlich passen wir uns neuen Gegebenheiten an“, erklärt Oesterle. Im Ranking rangieren die ADAC-Policen jetzt im oberen Drittel. „Unsere Produkte waren aber auch vorher schon verbraucherfreundlich, an den Realitäten orientiert und nicht an theoretischen Versicherungsbedingungen, die in den Tests abgefragt werden.“ Krankenrücktransport – das sei schließlich die Kernleistung. „Ein Tourist, der im Ausland krank wird, hat in der Regel nur einen Wunsch: Er möchte nach Hause. Die Kosten für den Rücktransport aus Asien, den USA und Australien gehen dann schnell in den sechsstelligen Bereich.“ Dazu kommen die Behandlungskosten. Ein Armbruch beim Rollschuhlaufen in den USA, Eingipsen beim Arzt – schon ist der Betroffene 4.000 Euro los. Ein Tag auf der Intensivstation kostet umgerechnet etwa 8.000 Euro. Fünf Tage nach einem Blinddarmdurchbruch oder gar drei Wochen nach einem Autounfall dort – „da ist man ganz schnell in dem Bereich, wo man ohne Versicherungsschutz ein Leben lang abzahlen muss“, so Oesterle.

Im vergangenen Jahr hat der ADAC Oesterle zufolge über 15.000 Krankentransporte organisiert: 4.500 davon mit Linienmaschinen sowie der eigenen Ambulanzflotte, „fliegende Intensivstationen“, vier sind ständig weltweit im Einsatz. „Wir machen unseren Job – und die Rücktransportbilanz jährlich öffentlich.“ Von Mitbewerbern seien ihm solche Zahlen nicht bekannt.

**Wie geschnitten Brot.** Was erwarten Kunden außerdem von einem guten Auslandschutz? „Flexibilität“, sagt Anne-Katrin Schulz vom Auslandsspezialisten und Assekuradeur BDAE aus Hamburg. „Unser Tarif Expat Visit geht wirklich wie geschnitten Brot. Ein Produkt, das einer klassischen Reisekrankenversicherung ähnelt, aber Aufenthalte bis zu einem Jahr abdeckt.“ Abgerechnet wird tagesgenau: weltweit 1,10 Euro pro Tag, in den USA und Kanada sind es 3,30 Euro. Dahinter steht die Erfahrung, dass mancher sich oft kurzerhand entschließt, länger zu ▶



## Härtetest

Risikotauglich? - Was Unfallpolicen leisten, wenn alle Stränge reißen

#	Gesellschaft	Tarif	Jahresbeitrag	Sofortleistung	Bergungskosten	Kosmetische OPs	Tauchtypische Gesundheitsschäden	Ausschluss bestimmter Hobbys	Verbesserte Gliedertaxe	Infektionen Insektenstiche	Alkoholklausel
1	EUROPA	Basis	133,60 €	1.000 €	10.000 €	1.000 €	nein	nein	ja	ja	1,1 ‰
2	Asstel	Plus	145,39 €	0 €	0 €	0 €	ja	nein	ja	ja	1,0 ‰
3	HDI-Gerling	Basis	148,99 €	0 €	5.000 €	0 €	nein	nein	ja	ja	1,1 ‰
4	Asstel	Komfort	153,49 €	0 €	0 €	0 €	ja	nein	ja	ja	1,0 ‰
5	Haftpflichtkasse Darmstadt	Vario Basisschutz	155,69 €	0 €	10.000 €	10.000 €	ja	nein	ja	nein	0,8 ‰
6	Baden-Badener	Basis	161,51 €	0 €	20.000 €	2.500 €	ja	nein	ja	ja	1,3 ‰
7	NV-Versicherungen	NV UnfallSpar 2,0	162,08 €	0 €	10.000 €	10.000 €	ja	nein	nein	nein	0,8 ‰
8	EUROPA	Komfort	165,98 €	1.500 €	15.000 €	1.500 €	ja	nein	ja	ja	0,8 ‰
9	Zurich	Maklertarif M04/ 07	168,74 €	2.000 €	16.000 €	16.000 €	ja	nein	nein	ja	1,3 ‰
10	Gothaer	Einzel-Unfallversicherung	175,64 €	0 €	10.000 €	10.000 €	ja	nein	ja	ja	1,1 ‰
11	Haftpflichtkasse Darmstadt	Vario Komfortschutz	177,93 €	0 €	10.000 €	10.000 €	ja	nein	ja	nein	1,1 ‰
12	HDI-Gerling	Basis Risiko Plus	178,74 €	0 €	5.000 €	0 €	ja	nein	ja	ja	1,3 ‰
13	NV-Versicherungen	NV UnfallSpar 2.0 + Hilfe und Pflegeleistung	178,74 €	0 €	10.000 €	10.000 €	ja	nein	nein	nein	0,8 ‰
14	BADEN-BADENER	Top	186,30 €	0 €	20.000 €	5.000 €	ja	nein	ja	ja	1,3 ‰
15	Swiss Life	Primus (Risikoträger VHV)	188,26 €	0 €	10.000 €	10.000 €	ja	nein	nein	ja	1,2 ‰
16	VHV	Klassik	188,97 €	10.000 €	30.000 €	30.000 €	ja	Free-Climbing*	nein	ja	1,1 ‰
17	NV-Versicherungen	NV Unfallmax. 2.0	190,40 €	0 €	20.000 €	15.000 €	ja	nein	ja	ja	0,8 ‰
18	Condor	Classic	190,64 €	0 €	10.000 €	0 €	ja	nein	nein	nein	nein
19	Waldenburger	Unfallversicherung	192,78 €	0 €	25.000 €	10.000 €	ja	nein	ja	nein	nein
20	Gothaer	Unfallversicherung + Top Baustein	193,21 €	0 €	20.000 €	20.000 €	ja	nein	ja	ja	1,1 ‰

\*Free-Climbing, River-Rafting, Expeditions-/Hochgebirgsbergsteigen, Buggykiting, Drachenfiegen, Fallschirmspringen

Quelle: Softfair

**Berechnungsgrundlage:** 24-Stunden-Deckung, weltweit, Jahresvertrag, jährliche Zahlungsweise, Mann ohne körperliche Tätigkeit, Geburtsjahr 1980, Invaliditätsgrundsumme: 100.000 Euro ohne Progression, Unfalltod: 10.000 Euro, Unfallrente ab 50 % Invalidität : 1.000 Euro

▶ bleiben. „Im Zweifelsfall hat die Versicherung dann nicht mehr geleistet.“ Um das zu vermeiden und den Reisenden wirklich die Gewissheit zu geben, auch länger als die üblichen sechs Wochen im Ausland bleiben zu können – auch 365 Tage am Stück –, sei dieser Tarif entwickelt worden. Umgekehrt gilt: Wer eher abreist, bekommt sein „Restgeld“ zurück.

**Auch Bungee-Jumping und Kitesurfen.** Insektenstiche, Durchfallerkrankungen, Erkältungen und Hauterkrankungen. Vor allem deshalb müssen Auslandsreisende nach Angaben des Verbands der privaten Krankenversicherung verarztet werden. Am häufigsten wird der Auslandskrankenschutz am Urlaubsort jedoch für Unfallbehandlungen gebraucht. Darüber hinaus erfüllt hier bekanntlich die Unfallversicherung ihren Zweck, rund um den Globus und rund um die Uhr. Und das für nahezu sämtliche Freizeitrisiken. Auch inklusive Funsportarten wie Bungee-Jumping, Kitesurfen und Mountainbiking? Kein Problem, ergab die Nachfrage beispielsweise bei Gothaer, NÜRNBERGER und R+V. Stopp heißt es jedoch bei

Luftfahrtrisiken, ebenso bei Rennveranstaltungen und zugehörigen Übungsfahren mit Motorfahrzeugen, bei denen es auf Erzielung einer Höchstgeschwindigkeit ankommt; Gokart-Rennen beispielsweise. „Die sind in den Standardbedingungen der Unfallversicherung in der Regel ausgeschlossen“, sagt Melanie Freund, Leiterin Fachbereich SUH vom Vergleichs- und Analysehaus Softfair. Und Thomas Moll erklärt für die Gothaer: „Damit sind nicht nur offizielle Rennveranstaltungen gemeint, sondern auch inoffizielle oder gar illegale Veranstaltungen.“

**Kaum explizit geregelt.** „Im Kleingedruckten der Gesellschaften finden sich zu Freizeit- oder Funsportarten, die in den letzten Jahren ja wie Pilze aus dem Boden geschossen sind, keine expliziten Regelungen – allenfalls hin und wieder zum Tauchen oder Freeclimbing“, so Katrin Bornberg vom Rating- und Analysehaus Franke & Bornberg.

Das sei bei der Vielzahl der Sportarten nicht machbar, begründet Eva-Maria Thommes von der DEVK. Außerdem „vermischen“ sich oft viele Sportarten, wie etwa beim Kitesurfen: Surfen und Luftsport. Dann

sei häufig eine Einzelfallprüfung nötig. Spezielle Regelungen wie Beitragszuschlag und Summenbegrenzung greifen nach Thommes' Worten nur für wenige Freizeitaktivitäten. Und auch nur dann, wenn der Sport regelmäßig betrieben wird. „Sportarten, die im Urlaub oder nur zum Kennenlernen ausgeübt werden, sind bei der DEVK generell mitversichert.“ Ein Tauch-Schnupperkurs, wie oft von Hotels angeboten, dürfte also kein Problem sein. „Regelmäßige Tauchgänge über mehrere Wochen, mehrmals im Jahr – davon sollte man den Versicherer aber unbedingt in Kenntnis setzen, wenn er im Antrag nach Hobbys fragt“, erläutert Bornberg. Sie rät im Übrigen: „Lieber auf eine höhere Versicherungssumme und eine vernünftige Gliedertaxe achten als auf viele Assistenzleistungen mit wenig echtem Nutzen.“

„Wer ganz sichergehen will, sollte gerade bei Funsportarten gegebenenfalls beim Versicherer eine Deckungszusage schwarz auf weiß einholen“, empfiehlt Melanie Freund. cfr

Sagen Sie Ihre Meinung zu diesem Thema:  
www.procontra-online.de/leserbriefe